

Neue Bilder für leere Wände

Galerie eröffnet mit Werken von Günter Grass

NEURUPPIN - Ob Günter Grass kommt, ist ungewiss. Ganz sicher aber sollen seine Werke gezeigt werden, wenn am 18. Mai in Neuruppin eine neue Galerie eröffnet. Johannes Bunk, Referatsleiter für interkulturelle Projekte im Kulturamt der Stadt Köln, plant den „Kunstraum Neuruppin“ im denkmalgeschützten Haus in der Friedrich-Engels-Straße 37/Ecke Poststraße.

Bunk hat das Haus gekauft und sanieren lassen. Der Innenausbau ist noch in vollem Gange. Über der Galerie mit einer 90 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche entstehen zwei Wohnungen; eine für ausstellende Künstler, die andere für den Hausbesitzer, der spätestens nach der Pensionierung nach Neuruppin ziehen will. „Die Galerie ist mein Rentnerprojekt“, sagt der 58-Jährige.

Ausgewählt für die Eröffnungsschau werden Zeichnungen und Lithographien des Autors, die als Motive zu seinem Roman „Ein weites Feld“ entstanden, sagt Hilke Ohsoling, Büroleiterin von Günter Grass in Lübeck. Die genaue Bildauswahl könne sie erst nach einer Besichtigung der Galerieräume treffen. Auf jeden Fall sollen auch Zeichnungen und Drucke darunter sein, die zu erschwinglichen Preisen erhältlich sind.

Der Titel des 1995 erschienenen Romans „Ein weites Feld“ ist dem Schlusssatz von Theodor Fontanes „Effi Briest“ entliehen. Der Bezug zu Neuruppins bekanntestem Sohn brachte Johannes Bunk auf die Idee, zu den diesjährigen Fontane-Festspielen eine Lesung in seiner Galerie zu veranstalten. Dass nun auch Grass-Bilder gezeigt werden, sei ein Vorschlag von Hilke Ohsoling gewesen, sagt Bunk. Zu den Fontane-Festspielen am Pfingstmontag, 28. Mai, liest die Tochter von Günter Grass, die Schauspielerin Helene Grass, Auszüge aus „Ein weites Feld“.

Auch für die Zeit nach Grass hat Bunk geplant: Im Sommer zeigt er Bilder der Kölner Künstlerin Annette Hurst, die sich mit dem Thema „Island“ beschäftigt. Die Finissage fällt auf den Tag des offenen Denkmals am 9. September, zu dem eine Gesprächsrunde in der Galerie geplant ist.

Im Herbst soll es eine Ausstellung mit Werken des Kölner Künstlers Wolfgang Thesen zum Thema „Indonesien“ geben. Nach dem sehr deutschen Auftakt mit Grass und Fontane wird es also international, denn der Kunstraum ist als interkulturelle Galerie geplant, die vor allem ausländischen Künstlern eine Plattform bietet. Der künftige Ausstellungskurator Bunk kann dabei auf ein breites Netzwerk aus seiner bisherigen Arbeit zurückgreifen. Neuruppins Kulturmanager Mario Zetsche ist darauf sehr gespannt und freut sich über die sich anbahnende Bereicherung für die Stadt.

Doch Johannes Bunk begegnet auch viel Skepsis – von erfahrenen Galeristen, Museumsleitern und Künstlern in Köln. „Das ist ein Experiment“, räumt der gebürtige Kieler ein, der Neuruppin seit zwölf Jahren kennt. Doch der Noch-Kulturreferent ist optimistisch, immerhin investiert er nicht nur viel Geld in sein Projekt.

„Neuruppin verfügt über ein kulturbewusstes Bürgertum und einen qualifizierten Tourismus“, ist Bunk überzeugt. Außerdem sei in der Stadt in den vergangenen Jahren

viel gebaut worden. „Es gibt also viele neue Wände mit Platz für Bilder“, sagt der Galerist in spe, der selbst auf einen familiären Bezug zur Fontanestadt verweisen kann. Sein Großonkel war in den 1930er Jahren Forstamtsleiter in Alt Ruppin, seine Mutter machte oft Ferien in Neuruppin. Mit ihr besuchte er die Stadt vor zwölf Jahren auch zum ersten Mal. (Von Klaus D. Grote)